



**Nahverkehr Schwerin GmbH**  
Ludwigsluster  
Chaussee 72  
19061 Schwerin  
Postfach 16 01 62  
19091 Schwerin

**Zentrale**  
**Telefon:**  
(0385) 39 90-0  
**Fax:**  
(0385) 39 90-999

**Fahrplanauskunft**  
**Telefon:**  
(0385) 39 90-222

**Kundendienst**  
**Telefon:**  
(0385) 39 90-333

**Leitstelle**  
**Straßenbahn**  
**und Bus**  
**Telefon:**  
(0385) 39 90-444

**Abo-Service**  
**Telefon:**  
(0385) 39 90-555

**Tarifauskunft**  
**Telefon:**  
(0385) 39 90-666

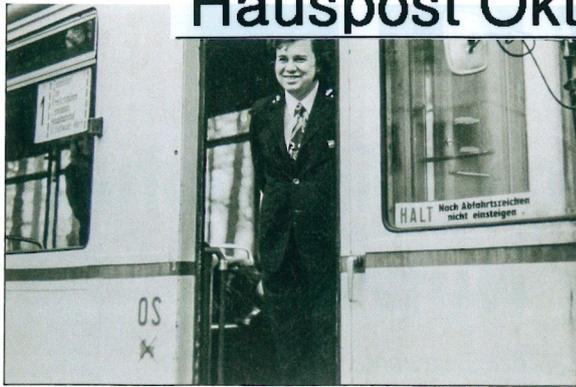
**Service Parken**  
**Telefon:**  
(0385) 39 90-446

**Schadens- und**  
**Unfallbearbeitung**  
**Telefon:**  
(0385) 39 90-161  
(0385) 39 90-162

**Internet:**  
www.nahverkehr-  
schwerin.de

**E-Mail:**  
info@nahverkehr-  
schwerin.de

**Unser Tipp:**  
Ein weiteres Rollator- und  
E-Scooter-Training findet  
am 12. November 2019  
statt.  
Anmeldungen bitte unter  
**(0385) 39 90-333.**



Früher (links, 1974) wie heute (rechts) macht Peter Herfort die Arbeit als Straßenbahnfahrer viel Spaß

Fotos: privat, maxpress

## Nahverkehr ist wie Familie

**Straßenbahnfahrer Peter Herfort ist seit knapp 46 Jahren im Unternehmen tätig**

**Schwerin • Der Schweriner Nahverkehr ist ein Unternehmen mit langer Geschichte und Tradition. Hier sind Kollegen noch wie Familie. Viele Mitarbeiter bleiben dem Unternehmen deshalb ihr Leben lang treu. Einer von ihnen ist Straßenbahnfahrer Peter Herfort. Im November 1973, im Alter von gerade mal 20 Jahren, fing er hier an – und wollte eigentlich nur ein halbes Jahr bleiben. Nun werden es 46 Jahre.**

Nahverkehr – das bedeutete für Peter Herfort schon immer „Familie“. „Meine Mutter arbeitete früher auch dort. Als Kind bin ich vorne neben dem Busfahrer oft mitgefahren. Einige meiner späteren Kollegen und die Betriebsstätten kannte ich also schon“, so der heute 66-Jährige. Kein Wunder also, dass er selbst

beim NVS landete. Auch sein Sohn arbeitet heute als Busfahrer in Hamburg. Peter Herfort war aber nicht nur Straßenbahnfahrer. „Meine ungewöhnlichste Tätigkeit war die Zeit als Betreuer im Betriebsferienlager, wo ich, quasi über Nacht, Erzieher wurde. Die Entwicklung der Kinder meiner Kollegen über mehrere Jahre zu erleben, war etwas Besonderes. Und wenn die Kinder von damals heute noch nett grüßen, dann hat man alles richtig gemacht.“ Stolz zeigt Peter Herfort seine Sammlung von Fotos und Zeitungsartikeln der vergangenen 46 Jahre. Zu jedem Bild hat er eine kleine Anekdote – der Katastrophenwinter 1978/79 und auch die Linie 1 zum Zippendorfer Strand hat er noch „erfahren“. „Das hier war die letzte Fahrt mit der Linie 1“, sagt er und deutet auf eines der Bilder. „Die

Strecke galt nicht nur als schönste, sondern auch als anspruchsvollste weit und breit. Friedensberg, Sachsenberg, Freilichtbühne, Paulshöhe, Funkhausberg und die S-Kurven am Zoo, dazu Haltestellen im Gefälle und Laubfall – alles zusammen fahrerisch eine Herausforderung.“ Zwar haben sich die Gesichter seiner Kollegen mit der Zeit verändert, neue Kollegen sind dazugekommen, aber Eines sei unverändert – der starke Zusammenhalt. „Es fühlt sich schon ein wenig wie Abschied nehmen an. Mir macht die Arbeit einfach Spaß. Und den Kontakt zu den Fahrgästen, sie sicher von A nach B zu bringen, auch Anerkennung zu erhalten, das werde ich vermissen“, sagt er. Dann beginnt seine heutige Schicht. Mit der Straßenbahn ‚Waggennummer 817‘ auf der Linie 4 geht es erst einmal nach Pampow. *ml*



Die Pfaffenteichfähre

Fotos: NVS

## Wohlverdiente Winterpause

**Schelfstadt • Sie löst im Sommer eine Welle der Begeisterung aus: die Pfaffenteichfähre. Legt das Petermännchen ab, legt sich ein Lächeln auf alle Gesichter. Rund 12.980 Fahrgäste erlebten 2019 einen Törn auf der Schweriner Binnentalster. Für ihr 140-jähriges Jubiläum in diesem Jahr wurde die „alte Dame“ im vergangenen Winter gebührend herausgeputzt. Schon seit 1879 wird das Wasser zu Füßen des Schweriner Doms mit der Fähre überquert. Und mittlerweile hat sich die Pfaffenteichfähre zu einem echten Wahrzeichen gemauert.**

Am 30. September drehte das Urgestein seine letzten Runden – für diese Saison. Nun wird es winterfest gemacht und schlummert an der Anlegestelle „Arsenal“ dem nächsten Frühling entgegen.

Marie-Luisa Lembcke

## Unterricht mal anders

**Schüler lernten die öffentlichen Verkehrsmittel genauer kennen**

**Schwerin • Ende August erklärte Wolfgang Block, Mitarbeiter des Schweriner Nahverkehrs, Schülern des Mecklenburgischen Förderzentrums Schwerin aus Lankow das Fortbewegen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der Landeshauptstadt. Themen waren zum Beispiel: den Fahrplan richtig lesen, der Fahrscheinkauf an den stationären und den mobilen Fahrscheinautomaten, alles rund um die Vorverkaufsstelle am Marienplatz und die dynamische Fahrgastinformation an den Haltestellen. Nächstes Ziel war das Stadthaus. Hier zeigte Wolfgang Block den Mädchen und Jungen**

das städtische Fundbüro. Am zweiten Tag ging es für die Klasse dann zum Markt. Dort fand der 8. Tag der Elektromobilität statt. Entsprechend staunten die Kinder nicht schlecht über die neue Generation von Elektroautos, Lade- und Speicherlösungen, Wasser- und Brennstoffzellentechnologien, Elektroroller, E-Bikes und vieles mehr. Nach einer kleinen Stärkung mit Softeis von der Mecklenburger Käsemelle und einem kleinen Stadtbummel ging dann die Mobilitätsreise mit der Straßenbahnfahrt zur Schule nach Lankow zu Ende.



Wolfgang Block (r.) vom NVS erklärt den Schülern den stationären Fahrscheinautomaten